



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Heiliges Wandern durch die Nächte der Zeit

11.05.1989

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.52.38

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-33670](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-33670)

AT-DAI 13.1.52.38 Dok. Sitz
Nachts Wallfahrt (Lederboden 11.5.89, VII.3 Tg. von ~~Pfingsten~~)
Heiliger Wandern durch die Nächte der Zeit

Wenn es einen Contest, einen Wettbewerb bei dem Frömmigkeitsübungen gäbe, würde ich wahrscheinlich die Nachtswallfahrt gewinnen. Sie ist eigentlich in diesen letzten beiden Jahren 2. Schritt so richtig erwacht. Jedes Jahr nehmen allein im Titel 10 zehntausende daran teil. Woran liegt das? Ist das das in uns nicht nur eine romantische Welle. Dieses Wandern durch die Nacht, hin zum Mutter und Thron Sohn, hin zum Erlösten und zum Erlöser - das ist der Ausdruck unseres Lebens, unserer Situation.

Wir wandern christlich durch die Nächte der Zeit. Die Nacht ist ~~schwarz~~, die über uns fällt, kann das Symbol von allem sein, was uns BEDROHT.

Wir leben als Menschen immer ein bedrohtes Leben. Wir haben nicht einfach ein angstfreies Paradies, ein Insel der Seligen. Über uns und in uns ist die Nacht der Unsicherheit, der schwierigen Orientierung, der Verwirrung um Gut und Böse, die Nacht der fatalistischen und der Verdrücktheit, heute mindestens auch wieder, wie im Mittelalter anfliehend, die Nacht der Aberglaubens, des Sektarismus und der pseudo-religiösen Dummheiten.

Denn ziehen wir durch die Nacht zum Mutter der Heern heran, die einmal in den Tagen vor Pfingsten mit den Jüngern zusammen im Tempel gebetet hat. Wir stehen jetzt auch 3 Tage vor Pfingsten, und so sagen wir zu ihr: Heilige Muttergottes, erleuchte uns bei deinem Sohn den Geist der Weisheit und der Einsicht, damit wir in den Dummheiten und Verdrückungen des Lebens und der Zeit halbwegs zurückkommen. Und das ist dann die Nacht, die ich genannt habe, unser Land und unsere Gemeinden überwachen.

Und zum zweiten ist die Nacht die Zeit der STILLE. Die Nacht nach dem normalen Lebensrhythmus die Stunde, in der man zur Ruhe kommt, friert ab und hat, der Dienst, die Arbeit, der Wirbel, das Geschäft zurücktritt. Und da heroben; auf dem unerblicklichen Berg, tritt auch der Lärm der Autos und der Bäume im Tal drünten etwas zurück. Sogar unsere so laute Welt wird da heroben in der Nacht leiser. Und wenn es im Menschen und um den Menschen herum stiller wird, dann wird uns

das bewirkt, was unser Leben trägt. Daum
kommen wir drauf, das leblich das Ver-
trauen können, die Geborgenheit, das glän-
ben können, das Spüren eines felsens unter
dem fußen, so wie hier auf dem Locherboden.
Wo über all der gewachsenen fels heraustritt
wir können drauf, das das doch das Wichtig-
ste im Leben ist.

Und darum bitten wir: Heilige Mutter Gottes,
die Engel hat einmal zu dir gesagt: Selig,
die Dir geglaubt hast...! (Lk 1,45). Erbte uns
von deinem Sohn den GEIST DER FRÖMMIGKEIT
einer echten und tiefen Religiosität, die fähig-
keit zum Beten, und die Fähigkeit, das Leben
als Geschenk zu sehen, wie du es in deinem Magnificat
hochbar Magnificat geschenkt hast.

Und zum dritten: Wenn wir die heilige
Schrift aufschlagen, ist die Nacht oft und oft
die Stunde der Worte DES HEILS. In einer Nacht
führte Gott den Abraham, den kinderlosen Abraham, aus
dem Zelt heraus und sagte zu ihm: Ich will dich
zu einem Volk machen - zahlreich wie die Sterne am
Himmel! In einer Nacht schlief Jakob auf der
flucht ein und hörte die wunderbare Stimme: Ich
bin bei dir, wach immer du geliebte! In einer Nacht
befreite Gott das Volk aus Ägypten. In der Nacht
ist das Kreuz vom Himmel gefallen. Mitten in
der Nacht ist Christus geboren worden. In der Nacht
hat er auf dem Berg gelehrt. In der Nacht hat
der Gründonnerstag hat er uns die heilige
Eucharistie geschenkt. Am Ende der Nacht, beim
ersten Morgenröten, ist er auferstanden. Die
Nacht ist die Stunde des Heils.

Und darum bitten die letzte Bitte: Heilige Mutter
Gottes, erbte uns bei deinem Sohn den GEIST
DIE FREUDE DES HEILIGEN GEISTES, die
Freude, das wir Erlöste sind, jene Freude, die du
einmal im Magnificat in die Welt hinaus gesün-
gen hast: Meiner Seele preist die Größe der Herrin,
und mein Geist frohlockt in Gott, meinem Retter...

Darum ist die Nacht der Wallfahrt so etwas Seltsames.

In den Nächten der Bedrückten Bedrückung und
der Angst von unser dem gestirnten Verkehr

In der Stille der Nächte beten wir um den Geist
der Frömmigkeit.

In den Nächten des Heils haben wir uns die Freude
des Erlösens. Amen.